

Netzwerk Begabungsförderung

Jahresbericht 2010

Trägerschaft und Zielsetzung

Das Netzwerk Begabungsförderung wird von allen Deutschschweizer Kantonen getragen, von denen ein jeder mit einem oder einer Kantonalen Projektverantwortlichen (KPV) vertreten ist. Die KPV bestimmen die strategische Ausrichtung des Netzwerks und kontrollieren die Geschäftsführung. Die operativen Aufgaben (Tagungsorganisation, Newsletter, inhaltliche Gestaltung der Internet-Plattform) sowie die Administration (Pflege der Web-Site, Buchhaltung, Adressverwaltung) werden von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) wahrgenommen. Die Koordinatorin wird beraten und unterstützt durch eine Begleitgruppe, in der wichtige Interessengruppen des Netzwerks (Kantone, Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, Partnerorganisationen) vertreten sind.

Die Weiterentwicklung der Begabungsförderung in den Kantonen bildet das wichtigste Anliegen des Netzwerks. Dies geschieht unter anderem durch Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern und weiteren Fachpersonen in diesem Bereich. Wichtigste Mittel dazu sind die Vermittlung von Informationen (Internet-Plattform www.begabungsforderung.ch) sowie Weiterbildung und Vernetzung über die zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Kantonalen Projektverantwortlichen und die jährlich im Herbst durchgeführte öffentliche Tagung mit über 100 Teilnehmenden.

Mitgliedschaft

Das Netzwerk hat in den letzten 10 Jahren einen stetigen leichten Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen können. Im Berichtsjahr stand die Mitgliederzahl bei 411. Neben den Kerngruppen des Netzwerks, den Kantonalen Projektverantwortlichen und der Begleitgruppe, gehören dem Netzwerk Lehrpersonen, Eltern, Schulleitungs- und Verwaltungsfachleute, Beraterinnen und Berater an. Der Beitritt zum Netzwerk kostet einmalig 50 Franken und bietet die kostenlose Zustellung des Newsletters sowie eine verbilligte Tagungsteilnahme. Um das Netzwerk bekannt zu machen und Mitglieder einzuwerben, wurde der Flyer im Berichtsjahr neu gestaltet und aufgelegt.

Newsletter

Von Mitgliedern und Partnerorganisationen genutzt wird der Newsletter des Netzwerks, der alle drei Monate redigiert und verschickt wird. Er dient insbesondere dazu, auf Veranstaltungen von Partnerorganisationen in der Schweiz und international hinzuweisen, neue Entwicklungen im Bereich Begabungsförderung in den Kantonen bekannt zu machen und Publikationen zum Thema vorzustellen.

Publikationen

Neben der Internet-Plattform und dem elektronischen Newsletter sind auch Print-Medien ein wichtiges Mittel, um den Kerngedanken des Netzwerks, eine auf kantonaler Ebene wie auch in Schule und Unterricht gut verankerte integrative Begabungs- und Begabtenförderung, weiter zu verbreiten.

Eigene Publikationen wurden in Zusammenarbeit mit der SKBF in Form von Trendberichten erstellt. Der erste 1999 veröffentlichte Bericht «Begabungsförderung an der Volksschule - Vom Umgang mit Heterogenität» erlebte zwei Auflagen, aus denen fast 4000 Exemplare vertrieben wurden. Der zweite 2007 erschienene Bericht «Begabungsförderung – kein Tabu mehr!» ist als Print vergriffen, kann aber als PDF-Dokument von der SKBF-Homepage heruntergeladen werden.

2009 gaben die Stiftung für hochbegabte Kinder und die Stiftung Mercator Schweiz eine Publikation mit Unterlagen und Konzepten von LISSA-Preisträgern heraus¹. Zur dieser Publikation mit dem einladenden Titel «Begabungsförderung leicht gemacht» konnten sowohl die Koordinatorin des Netzwerks, wie auch ein Mitglied der KPV sowie ein Mitglied der Begleitgruppe je einen Beitrag beisteuern. Auch in der Broschüre, welche die Stiftung für hochbegabte Kinder zu ihrem 10-Jahr-Jubiläum veröffentlichte, kamen die Koordinatorin und ein Mitglied der Begleitgruppe zu Wort.

LISSA-Auszeichnung für einen kantonalen Projektverantwortlichen

Die 5. Preisverleihung «Lernfreude in Schweizer Schulen anregen» (LISSA) fand am 10. Juni 2010 an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen statt. In diesem Rahmen erhielt Fritz Riedweg, Beauftragter für Förderangebote im Kanton Luzern, einen Anerkennungspreis für seine seit Jahren geleistete hervorragende Unterstützung für die Entwicklung der Begabungsförderung.

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Neben dem LISSA-Preis und damit der Stiftung für hochbegabte Kinder, mit denen eine sehr enge Zusammenarbeit stattfindet, kooperiert das Netzwerk auch mit andern Organisationen. Informationsaustausch und persönliche Kontakte bestehen mit dem Symposium Begabung, das an der PHZ in Zug angesiedelt ist, sowie mit Swissgifted, der Schweizerischen Gesellschaft für Begabungs- und Begabtenförderung. Eine entsprechende Verbindung besteht auch zu ECHA, dem European Council for High Ability, und zum World Council for Gifted and Talented Children WCGTC. Sporadische Kontakte ergeben sich mit Organisationen und Institutionen mit ähnlichem Auftrag meist im deutschsprachigen Raum.

Neues Erscheinungsbild für www.begabungsforderung.ch

Als eine der Aktionen zum 10-jährigen Bestehen des Netzwerkes wurde die Internet-Plattform neu gestaltet. Neben einem neuen Erscheinungsbild wurden vor allem die Informationen aus den Kantonen ausgebaut. Alle Interessierten erhalten damit einen erleichterten Zugang zu gesetzlichen Grundlagen, Konzepten, Handreichungen und Projektinformationen. Neu gestaltet wurden auch die Bereiche «Adressen» mit einer Liste von Fachpersonen für Weiterbildung/Beratung und zahlreichen Links zu Institutionen. Im «Fundus» finden sich Hinweise auf Publikationen, Best Practice, Weiterbildung und Forschung. Ständig à jour gehalten wird selbstverständlich der Bereich «Aktuelles» mit Veranstaltungshinweisen im In- und Ausland.

¹ Stiftung für hochbegabte Kinder & Stiftung Mercator Schweiz (Hrsg.) (2009). Begabungsförderung leicht gemacht. Bern: hep-Verlag, mit Beiträgen von Martin Keller (Begabungsförderung braucht Unterrichtsentwicklung), Victor Müller-Oppliger (Kritische Würdigung der LISSA-Projekte aus internationaler Perspektive) und Silvia Grossenbacher (Begabungsförderung in der Schweiz – Entwicklung und Grundlagen)

Jubiläums-Tagung in Olten

Rund 150 Teilnehmende fanden den Weg an die Herbsttagung zum Thema «Selbstreguliertes Lernen und Begabungsförderung». Der Hauptreferent, Prof. Dr. Kurt Reusser, Universität Zürich, plädierte für einen Unterricht, in dessen Zentrum an fachlichen Kernideen orientierte, anspruchsvolle und für das Lernen produktive Aufgabenstellungen stehen, und in dem die Lehrpersonen, sich auf individuelle Schüler- und Lernsituationen einlassend, die Ko-Konstruktion von Wissen sowie den Aufbau von Kompetenzen unterstützend begleiten. Im anschliessenden Podiumsgespräch unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Tettenborn (PHZ Luzern) diskutierten Prof. Dr. Miriam Leuchter (PHZ Luzern und Schwyz) und Prof. Victor Müller-Oppliger (PH FHNW) mit dem Referenten. In den vertiefenden Ateliers konnten die Teilnehmenden Beispiele selbstregulierten Lernens von der Eingangsstufe bis zur Sekundarstufe I kennen lernen. Im Anschluss an die Tagung würdigte Prof. Dr. Willi Stadelmann die Arbeit des Netzwerks. Viel sei erreicht worden vor allem in Sachen Sensibilisierung, doch bleibe im Bereich Unterrichts- und Schulentwicklung viel zu tun und das Netzwerk spiele als Ort der Anregung, Koordination, Unterstützung und Verbreitung von Innovation weiterhin eine unverzichtbare Rolle.

Kantonale Projektverantwortliche (KPV)

Wie gewohnt trafen sich die Projektverantwortlichen der Kantone zu zwei Sitzungen. Am Frühjahrs-Treffen vom 20. Mai in Zürich stand das Thema Integration und Begabungsförderung im Zentrum. Mehrere Projektverantwortliche schilderten, wie Begabungsförderung in ihren Kantonen im Rahmen der integrativen Förderung verankert ist (Esther Germann, Fritz Riedweg, Urs Wilhelm). Eine Vertreterin der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH stellte dar, wie Begabungsförderung als Thema in der Ausbildung von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen bearbeitet wird (Sabine Bernhard) und der Leiter des Weiterbildungsangebots (CAS/MAS) zur Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung IBBF (PHZ und PH FHNW) führte die Teilnehmenden ein in eine umfassende Sichtweise auf Begabungsförderung im Zusammenhang mit Unterrichts- und Schulentwicklung (Victor Müller-Oppliger). Am Herbst-Treffen vom 7. September in Aarau stand die letztgenannte Präsentation nochmals vertieft zur Diskussion. Die vielgestaltigen Probleme mit denen Schule und Lehrpersonen konfrontiert sind, wenn sie alle Kinder angemessen fördern wollen und gleichwohl den gesellschaftlichen Auftrag der Selektion wahrnehmen müssen, standen ebenso im Raum wie die Feststellung, dass Begabungs- und Begabtenförderung öffentlich vor allem dann wahrgenommen wird, wenn sie auch ausserhalb des Regelunterrichts stattfindet.

Begleitgruppe (BG)

Die Begleitgruppe hat mit grosser Konstanz, hohem Engagement und viel Tatkraft die Koordinatorin während 10 Jahren unterstützt. Zum Ende dieser langen Phase traten drei Mitglieder (Ulrike Stedtnitz, Bernhard Hauser und Vittorio E. Sisti-Wyss) aus der Begleitgruppe zurück und wurden mit bestem Dank verabschiedet. Zwei Mitglieder, Brigitte Mühlemann und Wolfgang Stern, sorgen mit ihrem Erfahrungsschatz für die Kontinuität der Gruppe und drei neue Mitglieder konnten hinzugewonnen werden. Es sind dies Urs Wilhelm, Projektverantwortlicher aus dem Kanton Aargau, Annette Tettenborn, Leiterin des Instituts für pädagogische Professionalität und Schulkultur an der PHZ in Luzern, und Victor Müller-Oppliger, Leiter des Weiterbildungsmasters IBBF an der PH FHNW. Bereits im Berichtsjahr haben die neuen Mitglieder der Begleitgruppe wesentlich zur Gestaltung der Netzwerkarbeit beigetragen und auch an der Jubiläumstagung aktive Rollen übernommen.